

Untersuchung zu visuellen Kompetenzen in spezifischen Situationen

„sich angemessen kleiden“



Verfasst von Sarah Pirker

Im August 2014

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Untersuchung zu visuellen Kompetenzen in spezifischen Situationen.....	1
Verfasst von Sarah Pirker.....	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Einleitung.....	3
Grundlagen für diese Arbeit sind einige Kleidungsratgeber, analoge Frauenzeitschriften und Onlinefrauenzeitschriften, Befragungen in Onlineforen und Gespräche mit Frauen aus meinem Bekanntenkreis.....	3
2 Visuelle Kompetenz.....	4
3 Gut gekleidet sein - allgemein.....	6
4 In gewissen Situationen gut gekleidet sein.....	15
4.1 Reisebekleidung (Städteurlaub).....	16
4.2 Trauerbekleidung / Beerdigung.....	21
4.3 Kleidung beim ersten Date.....	25
Kompetenzen als Liste.....	30
Kleidung beim ersten Date.....	31
5 Literaturverzeichnis.....	32
6 Abbildungsverzeichnis.....	34

1 Einleitung

In dieser Arbeit soll geklärt werden, welche visuellen Kompetenzen notwendig sind, um sich angemessen zu kleiden. Angemessen im Allgemeinen und angemessen in bestimmten Situationen.

Zu Beginn werde ich daher den Begriff der visuellen Kompetenz klären, um Klarheit in die Fragestellung zu bringen.

Im Anschluss betrachte ich visuelle Kompetenzen, welche erforderlich sind, um allgemein gut gekleidet zu sein. Diese Kompetenzen habe ich in einige Kategorien unterteilt.

Den zweiten Teil meiner Arbeit bilden bestimmte Situationen, in denen man als Frau der Kleidung einige Gedanken widmet: Der Städteurlaub, die Beerdigung und das erste Date.

Grundlagen für diese Arbeit sind einige Kleidungsratgeber, analoge Frauenzeitschriften und Onlinefrauenzeitschriften, Befragungen in Onlineforen und Gespräche mit Frauen aus meinem Bekanntenkreis.

2 Visuelle Kompetenz

Um diese Arbeit für den Leser und für mich selbst schlüssiger zu gestalten, ist es mir wichtig, zuallererst auf den Begriff "Visuelle Kompetenz", bzw. „Visual Literacy“ einzugehen und diesen Begriff zu klären.

Das Leben in der heutigen Zeit wird durch eine Vielzahl von Bildern bestimmt. Sei es durch Fotos, Filme, Videos, Anzeigen oder auch durch verschiedene Kleidungsensembles. All diese Bilder und Produkte können als Botschaften interpretiert werden und für einen solchen Gebrauch konzipiert und hergestellt werden.

Das heißt, wir kommunizieren durch Bilder. Sie sind so zu sagen Elemente der Kommunikation.

BILL GATES traf den Nagel auf den Kopf als er sagte: „Wer die Bilder beherrscht, beherrscht auch die Köpfe.“

So ist es notwendig, visuelle Informationen zu verstehen und zu erstellen, genau so wie es im Alter von sechs Jahren notwendig ist, das Lesen und das Schreiben zu erlernen.

Zentrale Bezeichnungen in diesem Zusammenhang sind die der „Visual Literacy“, oder der „visuellen Kompetenz“. Gemeint wird in jedem Fall, grob ausgedrückt, „die Fähigkeit visuelle Botschaften zutreffend zu interpretieren und solche Botschaften selbst herzustellen.“ (HEINRICH ET AL. 1982 zit. nach o.A., o.J.) Eine weitere Beschreibung der Visual Literacy nach LACY 1987 lautet wie folgt: „Visual Literacy kann als die Fähigkeit definiert werden, visuelle Botschaften zu erkennen, zu analysieren, zu evaluieren und zu produzieren“ (zit. nach. o.A., o.J.)

Nun stellt sich die Frage: woran kann man feststellen, ob jemand visuelle Kompetenzen bzw. visuelle Lesefähigkeit beherrscht? Um wieder zu dem Beispiel Lesen und Schreiben lernen zurück zu kehren: die Fähigkeit des Lesens und Schreibens kann mit recht einfachen Mitteln festgestellt werden, in dem man jemanden einen Text vorlesen oder schreiben lässt.

Beim Lesen, Deuten und Erzeugen von visuellen Eindrücken gestaltet sich das Ganze jedoch komplizierter. Um es zu vereinfachen, teilt man die Evaluierbarkeit in drei Bereiche ein: das Produkt, den Prozess und die Person.

Einer Person kann auf Grund der sichtbaren Resultate (Produkt) eines Prozesses die visuelle Kompetenz zugeschrieben werden. Ebenfalls kann man dieser Person auch nur auf Grund ihres Handelns diese Kompetenz zutrauen. Fehlt eine solche Kompetenz, ist dies interessanter Weise schneller zu erkennen, als das Vorhandensein der visuellen Kompetenz. Ist zum Beispiel eine Hochzeitseinladung nicht ansprechend gestaltet, merkt man sofort, dass es der Person welche diese entworfen hat, nicht gelungen ist die Einladung einladend zu gestalten. Ist eine Einladung jedoch so gemacht, dass wir keine Mängel an ihr erkennen, wird uns dies, und die damit verbundene visuelle Kompetenz, weniger ins Auge stechen.

Zur nächsten Frage: Wie passiert dieses Lesen von Bildern?

Einerseits spielt die persönliche Erfahrung eine enorme Rolle. Dazu zählen die eigene Kultur und die Sozialisation bzw. das persönliche Umfeld. Bei Bildern welche in einem historischen oder auch geographischen Zusammenhang stehen, ergibt sich die Gefahr des Missverstehens, wenn man sich nur auf diese persönliche Ebene verlässt, da diese persönliche Ebene nicht bei jedem gleich ist.

Wird diese Ebene des gegenwärtigen Lebens jedoch mit der des fundierten Wissens gepaart, können Bilder verlässlicher gedeutet oder erstellt werden. (HUBER 2004)

In meiner Arbeit werde ich mich mit Kleidung, wie wir sie hier in Mitteleuropa gewöhnt sind, beschäftigen. Denn so ist es mir möglich, mich auf die visuellen Kompetenzen zu konzentrieren, welche notwendig sind um sich in unserem Umfeld gut zu kleiden. Es geht in meiner Arbeit weniger um das Lesen von visuellen Eindrücken, sondern eher um das Erzeugen dieser.

3 Gut gekleidet sein - allgemein

Bei meinen Recherchen bin ich immer wieder auf ähnlich Punkte gestoßen, welche ein gutes Kleidungsensemble ausmachen. Diese habe ich wie folgt zusammengefasst bzw. ich habe versucht, Kategorien zu bilden: Wenn man in der Lage ist, diese Punkte zu berücksichtigen und umzusetzen, steht einem angemessenen Kleidungsstil nichts mehr im Wege.

- **Ort: Wo gehe ich hin?**

Sehr wichtig in diesem Zusammenhang ist der „Dresscode“. Man muss sich vor Augen halten, dass verschiedene Räumlichkeiten, Anlässe oder Persönlichkeiten verschiedene Outfits erfordern. Kommt man in Jeans in eine traditionelle Oper, wird man entweder spöttische oder verwunderte Blicke ernten. Das Publikum wird verwirrt sein, oder man wird als Person nicht ernst genommen. Ist der Schauspieler jedoch in Jeans gekleidet, ist das völlig legitim. Kleidet man sich für einen Ort unpassend, sticht dieses Sachverhalt ins Auge. Dabei ist egal ob die Kleidung einwandfrei sitzt und gut miteinander harmoniert. Nur die Unpässlichkeit der Kleidung wird in Erinnerung bleiben. Man benötigt, um passend angezogen sein also das Wissen, welche Anlässe oder Orte bzw. Räumlichkeiten welche Kleidung erfordern. Zudem kommt, dass man über das Gespür verfügen muss, welche Elemente Kleidung elegant, sportlich, romantisch, seriös etc. wirken lassen. Farben, Material, und das Verhältnis Stoff zu nackter Haut sollte besonders viel Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Auch die Temperatur und die geographischen Gegebenheiten spielen eine zentrale Rolle. Dazu muss der sich Kleidende über die Bedingungen vor Ort Bescheid wissen. Macht man einen Spaziergang in München, heißt das auf das Outfit bezogen etwas Anderes, als wenn man einen Spaziergang auf der Alm macht. Bestimmten Eigenschaften von Kleidung sollten in diesem Fall Beachtung geschenkt werden. Wasserabweißende Jacken oder Schuhwerk mit griffigen Sohlen sind bei einem

Spaziergang auf der Alm ratsam. Das Material ist also wichtig. Kenntnisse darüber, welche Materialien in welchen Situationen praktisch sind, stellen ein Muss dar.

Hier ergibt sich jedoch die Frage, inwieweit die Kenntnisse über Materialien noch mit visueller Kompetenz zu tun haben. Es mag so scheinen, als wären visuelle Kompetenz und die Materialkompetenz zwei Paar Schuhe. Doch auch wenn jemand sich praktisch kleidet, hinterlässt er bei seinem Publikum einen bestimmten Eindruck. Eine praktisch gekleidete Person signalisiert, dass ihr die Funktion der Kleidung wichtiger ist, als die Optik. Also selbst, wenn man denkt, sich durch praktische Kleidung der Deutung durch andere Personen zu entziehen, setzt man sich doch einer optischen Interpretation durch anderen aus.

Ein weiterer Punkt den man bedenken sollte, um sich angemessen zu kleiden, ist die Jahreszeit. Man muss wissen, was jede Jahreszeit ausmacht. Dieser Punkt sollte im Normalfall gegeben sein. Ähnlich wie bei der Berücksichtigung der geographischen Gegebenheiten ist es in diesem Falle wichtig über Funktionen von Material Bescheid zu wissen. Welche Materialien halten mich warm? Welche Materialien können mich im Sommer vor Hitze schützen? Welche Materialien sind dünn und spenden gleichzeitig Wärme? Läuft man im Sommer mit einer Strickweste umher, wirkt dies eher unpassend. Genau so wie es unpassend wirkt, im Winter mit transparenten Stoffen gekleidet zu sein. Das heißt, verschiedene Stoffe werden mit verschiedenen Jahreszeiten oder Temperaturen verbunden. Ebenso werden Farben der Jahreszeit angepasst. Man benötigt Wissen darüber, welche Farben mit welcher Jahreszeit assoziiert werden. Trägt man im Herbst eine mintfarbene Hose, ein hellgelbes Oberteil und weiße Schuhe wird das Publikum recht schnell bemerken, dass das Gefühl für Farbe nicht, bzw. kaum vorhanden ist.



Abb. : Herbstoutfit



Abb.: Blumengruß

- **Publikum: Wer wird mich sehen?**

Als ich in einem Online Modeforum (KLEIDERKREISEL 2014) die Frage stellte, was für die Mitglieder dieses Forums angemessene Kleidung bedeutet, kam schnell eine brauchbare Antwort. Ein Mitglied bemerkte, dass es immer wichtig ist, sich zu überlegen von wem man gesehen wird, bzw. wen die Kleidung, die man trägt, stören oder sogar treffen könnte. Diese Anmerkung stößt sich zwar mit dem Leitspruch „du musst dich in deiner Kleidung wohl fühlen“, jedoch ist sie von großer Bedeutung. Trägt man als Hochzeitsgast zum Beispiel ein weißes Spitzenkleid, könnte dies die Braut verletzen. Die Braut sollte an diesem Tag als die schönste Frau akzeptiert werden, und ein Versuch sich selbst in den Mittelpunkt zu drängen, wäre unverschämt und respektlos.

In sehr vielen Situationen soll die Kleidung nach dem Publikum gerichtet werden. Verfügt man das Wissen darüber, welcher Person man in welcher Situation wie gegenüber treten muss, ist man in der Lage diesen Punkt zu bewältigen. Dies ist jedoch nicht immer leicht, da es sehr viele verschiedene Positionen, Sparten, Vorlieben etc. in unserer Gesellschaft gibt. Man soll sich darum vor einem Zusammenkommen über das Publikum informieren. Tritt man dem zukünftigen Chef beim Vorstellungsgespräch in einer Kanzlei zu "overdressed" (vornehm) entgegen, wird dieser kein Problem damit haben. Ist man jedoch lockerer gekleidet als der Chef selbst, zeugt das von mangelndem Respekt. Der persönliche „Wohlfühlfaktor“ ist in solchen Fällen zu vernachlässigen. Wie bestimmte Kleidung beim Gegenüber interpretiert wird, darüber sollte man demnach Bescheid wissen.

Auch hier ist wichtig zu wissen, welche Situationen es erfordern das Publikum zu berücksichtigen, und in welchen dieses vernachlässigt werden kann.

- **Stoffe, Farben und Muster: Ist der Stoff/ die Farbe/ das Muster angemessen?**

Stoffe und Muster und Farben werden gewissermaßen interpretiert. Ein Wissen darüber, wie gewisse Materialien, Farben und Muster in gewissen Situationen gedeutet werden, hilft dabei sich angemessen zu kleiden.

Bei den Materialien gilt es zu beachten: Je feiner, desto edler, je grober und robuster, desto legerer und praktischer ist die Wirkung. Vor langer Zeit trug die ärmere Gesellschaft grobes Tuch. Auch heute noch vermitteln derbe und grob gewebte Stoffe ein legeres Bild vom Träger oder der Trägerin, diese sind jedoch im Gegensatz zu früher nicht mehr zwangsläufig arm.



Abb.: Boots und Norweger Strick



Abb.: Tunika aus reiner Seide

Dasselbe gilt für Muster. Sind diese fein oder gleichmäßig, wirkt das Outfit viel seriöser.

Sarah Pirker

Große Formen die keine Regelmäßigkeit aufweisen, wirken verspielter und weniger ernst. Nicht umsonst tragen Clowns große, auffällige Muster.

Ebenso verhält es sich mit geraden und kreisförmigen Linien. Vertikale gerade Linien lassen Personen respektvoll wirken. Wellige Linien und Kreisformen wirken verspielt.

(KINSEL, 2013⁷ S.133)



Abb.: Kleid mit Punkten in schwarz weiß

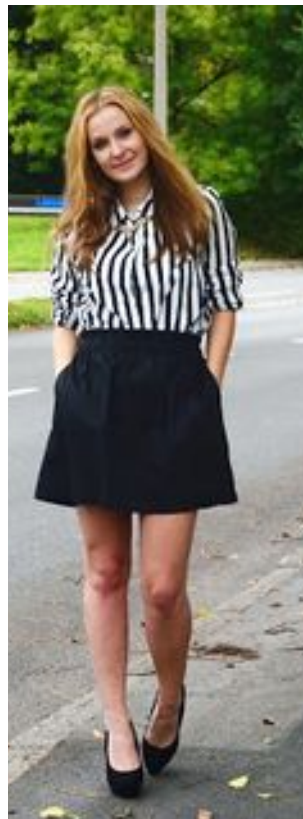


Abb.: Ohne Titel.

Kennzeichnend für den legeren Stil wirken Materialien, die sich bewegen. Hängende Ohrringe welche womöglich noch klimpern wirken viel zugänglicher als Perlenstecker. Diese sind starr, und genau so lassen sie die Trägerin wirken. Dasselbe gilt für wallende oder starre Stoffe. (ebenda S. 87f)

Eine Person, die Wert darauf legt, angemessen gekleidet zu sein, wird auch auf die Qualität von Kleidung und/oder Accessoires achten. Diese Person weiß, was die passende Qualität ist, und wie sie geschickt eingesetzt werden kann. Hat man Basics in hochwertiger Qualität, wie zum Beispiel hochwertige Jeans oder eine Echtleidertasche, tut es dem Outfit keinen Abbruch, wenn Modeschmuck dazu kombiniert wird. (ebenda S. 96)

- **Passform: Sitzt die Kleidung richtig?**

Was man oft nicht bedenkt: der Spiegel zeigt das persönliche Gegenüber von vorne, praktisch wie ein Foto. Das Publikum sieht uns von allen Seiten. Wenn eine Bluse vorne wie angegossen sitzt, kann es trotzdem sein, dass sie auf der Rückseite unpassende Falten wirft. Man sollte also doch einen Rundumblick vor dem Spiegel wagen. Spannt ein Kleid an den Nähten, stellt man sich unweigerlich die Frage: Hat sie zugenommen? Auf diese Frage folgt der Gedanke: Sie hat es noch nicht bemerkt oder einfach noch keine neue Kleidung gekauft. All diese Feststellungen sind nicht positiv für den Betroffenen oder die Betroffene. Um gut gekleidet zu sein, muss man sich also bewusst sein, dass Kleidung, welche nicht richtig sitzt, auf Nachlässigkeit schließen lässt. (KINSEL, 2013⁷ S. 49f)

Schon eine alte Schneiderweisheit besagt, dass Stil und Klasse in der Garderobe nur über Qualität und Passform zu haben sind. (MAYER 2011)



Abb. : Ohne Titel.

- **Balance: Stimmt das Stoff-zu-Haut Verhältnis? Wie eng kann meine Kleidung sein?**

Als angemessen gekleidete Frau muss man wissen, wo die persönlichen Vorzüge angesiedelt sind. Das heißt, man sollte sich und seinen Körper kennen und objektiv beurteilen können. Nun ist es bekannt, dass zu viel freie Haut nicht in jeder Situation förderlich ist. Es ist also notwendig, zu wissen, welche Situationen wie viel Freizügigkeit vertragen. Dementsprechend sind die Vorzüge des Körpers zu betonen, während man die Nachteile in den Hintergrund stellt. Selbst wenn man der Meinung ist, dass mehrere Körperteile es wert sind in Szene gesetzt zu werden, sollte man

sich doch für eine Stelle entscheiden. Werden lange schmale Beine durch einen kurz geschnittenen Rock und der Bauch durch ein knappes Oberteil betont, überfordert dies häufig den Gegenüber. Dies führt nicht selten zu gewissen Nachreden. Es ist demnach wichtig, zu wissen, welche Sachverhalte mit zu viel Nacktheit bzw. zu viel Verhüllung assoziiert werden. (KINSEL, 2013⁷ S. 105) Ähnlich sieht es mit der Weite der Kleidung aus. Auch hier sollte ein ausgewogenes Verhältnis zwischen engen Kleidungsstücken und weiten herrschen. Es gelten die Regeln, welche auch bei der angemessenen Körperbedecktheit relevant sind. Nicht jede Situation verträgt figurbetonte Kleidung. Betont man seinen Körper in unangemessenen Situationen zu sehr, kann es schnell passieren, dass man nicht ernst genommen wird, oder den Eindruck vermittelt, die Situation nicht ernst zu nehmen. Dieser Fall trifft zum Beispiel bei Bankberatern und Bankberaterinnen ein. In legeren Situationen, bei einem Besuch in einer Bar könnte zu weite Kleidung Verklemmtheit oder Ähnliches signalisieren.

Auch das Zusammenspiel von Freizügigkeit und körperbetonter Kleidung muss bedacht werden, insofern man gut gekleidet sein möchte. Eine Kombination von nackten Beinen und einem eng anliegenden Kleid versendet dieselben Signale wie ein Outfit welches zu viel Haut zeigt. Kombiniert man also enge Kleidung mit viel nackter Haut, wird das Image der Freizügigkeit verstärkt. Wird jedoch weite Kleidung mit hochgeschlossenen Kleidungsstücken kombiniert, wird der ernste oder gar spießige Eindruck verstärkt.

- **Präsentation: Sehe ich gepflegt/ordentlich aus?**

Ähnlich wie mit der richtigen Passform verhält es sich mit der Präsentation. Kleidung wirkt nachlässig, wenn sie irgendwelche Mängel aufweist. Dazu zählen zum Beispiel Etiketten an Halstüchern, oder solche die durch ein Kleidungsstück durchscheinen. Ebenso nachlässig wirkt es, wenn die Kleidung nicht mehr in der besten Verfassung ist. So sollte man seine Kleidung genau begutachten. Ein Faden der störend absteht zieht leider mehr Blicke auf sich als die schöne Farbe der Handtasche. (KINSEL, 2013⁷ S.51)



Abb.: ohne Titel.

- **Aktuelle Trends: Folgen oder vorbeiziehen lassen?**

Wichtig ist, sich selbst als Person zu kennen und zu wissen, was einem bestimmten Typ entspricht. Man sollte sich daher im Klaren sein, ob man eine zurückhaltende dezente Person ist, oder ein Mensch der es genießt, Blicke auf sich zu ziehen, aber gleichzeitig riskiert, Kritik ausgesetzt zu werden.

Läuft man jedem Trend hinterher, symbolisiert dies schnell den Eindruck sprunghaft zu sein, oder sich selbst nicht treu zu sein. (PARSHIP, 2013) Steht man nicht hinter einem Trend, ist es besser, diesen links liegen zu lassen. Das Publikum merkt schnell, wenn sich jemand verkleidet.

Man ist auf der sicheren Seite, wenn man in neutrale hochwertige Grundkleidungsstücke investiert, und diese dann mit Akzenten aus den aktuellen Trends aufwertet. (KINSEL, 2013⁷ S. 94)

Ebenso wichtig ist das Bewusstsein über das eigene Alter und gewisse Situationen. Nicht jede Altersgruppe ist gleichermaßen für gewisse Trends geschaffen. Nehmen wir als Beispiel den Neontrend vom letzten Jahr (2013). Das Gespür für Farben, welches man benötigt, um gut gekleidet zu sein, sagt einem im Idealfall, dass Neonfarben jung und quirlig wirken. Ist man eine Frau in den Vierzigern oder darüber, wirkt es eher unpassend, wenn man sich Hals über Kopf in diesen Trend stürzt. Für diese Altersgruppe genügen in diesem Fall häufiger Accessoires in den aktuellen Trendfarben. Ist man jedoch ein Mädchen im zarten Alter von 17 Jahren, kann es eher sein, dass knallige Farben das Gemüt dieser Person widerspiegeln. Eine Hose in einer Neonfarbe ist daher unbedenklich. Natürlich muss auch hier die Situation stimmen.



Abb.: ohne Titel

4 In gewissen Situationen gut gekleidet sein

In diesem Teil der Arbeit werde ich gewisse Situationen genauer betrachten, welche im Bezug auf die angemessene Kleidung, nicht ganz unproblematisch für Frauen sind.

Um dies strukturiert anzugehen, habe ich mich an die oben diskutierten Kategorien gehalten. Informationen, zu denen ich durch meine Recherchen kam, habe ich versucht in diese Kategorien einzuordnen. Nicht jeder Punkt ist dabei von gleich hoher Relevanz. Deshalb werden Punkte, die in diesen Lebenssituationen zentraler sind genauer beschrieben, als jene, die es nicht sind.

4.1 Reisebekleidung (Städteurlaub)

- **Ort: Wo gehe ich hin?**

Diese Überlegung sollte eine der Zentralsten sein, wenn es darum geht seinen Koffer für den Urlaub zu packen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang die bereits genannten geographischen Gegebenheiten vor Ort.

Zuallererst muss der Reisende über die Wetterbedingungen vor Ort Bescheid wissen. Darauf folgt, dass er sich dementsprechende Kleidung einpackt.

Kleidung, die ihn vor Sonne schützt, sowie Kleidung, welche ihn warm hält, sind essentiell. Kenntnisse über Materialität sind daher von Nöten. Der Reisende muss wissen, welche Materialien wärmen, und welche Materialien vor Hitze schützen. Der Gedanke an das Gewicht der Kleidung sollte dabei immer im Hinterkopf sein. Im Normalfall ist es nicht ohne weiteres möglich spontan in die Unterkunft zurückzukehren sobald das Wetter umschlägt.

Berücksichtigt man vorwiegend praktische Materialien, welche Personen die auf dem Weg zur Arbeit sind nicht benötigen (zum Beispiel Regenponchos oder Sonnenhüte), wird man womöglich erkennen, dass es sich bei dieser Person um einen Touristen handelt. Nimmt man hingegen keine Rücksicht auf praktische Materialien, oder kombiniert diese geschickt, erweckt man womöglich den Eindruck, ein Einheimischer zu sein, der auf dem Weg zur Arbeit ist, oder einfach Erledigungen macht.

Die wichtigsten Kleidungsstücke müssen tagsüber mitgetragen werden. Eine praktische Methode dieses Problem zu meistern, ist der Zwiebellook. T-Shirts, Pullover und Cardigans, welche sich übereinander tragen lassen helfen, sich besser auf den Urlaub konzentrieren zu können. (FASHIONIQUE (HRSG.), o.J.)

Will man im Urlaub angemessen gekleidet sein, gilt es auch, physische Eigenschaften von Farben zu kennen. Das Wissen darüber, dass helle Farben die Wärme weniger anziehen als dunkle, hilft, sich vor Hitze zu schützen.

Berücksichtigt man bei der Garderobe im Urlaub diese eher praktischen Hintergedanken, vermittelt man den Eindruck, ein praktisch denkender Mensch zu sein, dem Komfort und Sicherheit wichtiger sind, als der optische Aspekt.

Jemand, der auch im Urlaub optisch ansprechend gekleidet sein will, dennoch nicht auf das Abenteuer an sich verzichten möchte, muss demnach in der Lage sein, Funktion und Optik zu verbinden.

- **Publikum: Wer wird mich sehen?**

Dieser Punkt hängt vom jeweiligen Zielort ab. Macht man einen Urlaub, in dem es eher um die Landschaft und um die Bewegung geht, wird man den Koffer anders packen als wenn man in eine Modemetropole fährt, von der man denkt, dass die Menschen dort schicker gekleidet sind als zum Beispiel in einem Bauerndorf.

Ich selbst wohne in einer ländlichen Tourismusregion. Geht man ins Gasthaus bzw. Restaurant essen, merkt man schnell, bei welchen Gästen es sich um Touristen handelt. Diese erscheinen häufig in Sportbekleidung wie zum Beispiel Jogginghosen, oder in Kapuzenpullover und Flipflops. Von den Einheimischen wird man kaum jemanden in einem solchen Aufzug antreffen. Wer in unsere Gegend kommt um Urlaub zu machen, tut dies in erster Linie wegen der Landschaft, und damit verbundenen sportlichen Möglichkeiten. Vermutlich wird beim Packen des Koffers nicht an die hier lebende Bevölkerung gedacht, oder man hat ein falsches Bild von dieser.

Reist man jedoch nach Paris, tut man dies eher wegen der Stadt und des Flairs an sich. Dazu gehört auch die dort lebende Bevölkerung. Im Normalfall verfügt man ein Wissen darüber, dass Paris eine Modemetropole ist. Deshalb wird man eher schickere Kleidung einpacken, als für den Urlaub am Bauernhof. Denn man will sich nicht zu sehr von der Bevölkerung dort abheben.

Wir fühlen uns meistens wohler, wenn wir uns in ein Bild, das besteht, integrieren. So erkläre ich mir auch die Asiatinnen, welche im Dirndl gekleidet, im Sommer in der Getreidegasse anzutreffen sind. Als ich im Frühling in einem Geschäft nachfragte, ob das Geschäft noch mehrere Dirndl führt, als diese auf dem einen Ständer den ich vorfand, sagte mir die Verkäuferin, dass die Trachtenmode erst in der Zeit wieder hervorgeholt wird, in der es wieder vermehrt Touristen gibt.

Reist man in ein Land, in dem der Kleidungsstil eher konservativ ist, wird man als angemessen gekleideter Tourist nicht den Koffer mit kurzen schulterfreien Kleidchen

voll packen, sondern eher auch auf schulterbedeckende, mindestens knielange Kleidung zurückgreifen.

Der angemessen gekleidete Tourist informiert sich also vor seiner Reise über den Kleidungsstil der Bevölkerung vor Ort. Denn Kleidung, die sich dem Kleidungsstil der Bevölkerung vor Ort anpasst, signalisiert Wissen und Respekt. Unpassende Kleidung, wie zum Beispiel Tracht beim Lebensmitteleinkauf, zeigt, dass der Urlauber wenig Ahnung vom tatsächlichen Kleidungsstil vor Ort hat.

- **Stoffe, Farben und Muster: Ist der Stoff/ die Farbe/ das Muster angemessen?**

Wenn man seinen Koffer für den Urlaub packt, wird man schnell auf das Problem des Platzmangels stoßen. Man muss Überlegungen anstellen, wie man diesen wertvollen Platz sparen kann. Eine Möglichkeit ist es, Dinge in neutralen Farben einzupacken. Einige Bekleidungsratgeber raten zu einer Palette dunkler neutraler Farben, wie anthrazit, schwarz, oliv und braun, und dazu eine Palette heller neutraler Farben wie sand, beige oder hellgrau. Weiß hingegen, ist weniger empfehlenswert, da weiß schnell dreckig aussieht. Die dunklen Farben können in Kombination miteinander edel aussehen, und so kann auch der Restaurantbesuch am Abend mit dieser Palette an Kleidungsstücken gemeistert werden.

(KINSEL, 2013⁷ S. 187, KERR UND POWER, 2011 S. 124) Ein Wissen darüber, welche Farben vielseitig miteinander kombinierbar sind, ist daher vorteilhaft.

Wenn es dem Reisenden wichtig ist, auch während seines Aufenthalts eine modische Erscheinung zu machen, wertet er diese neutral kombinierbaren Farben mit Farbtupfern auf, welche nicht viel Platz benötigen. Bunte Schals oder Tücher, die auch im Flugzeug etc. zum Kopfkissen umfunktioniert werden können, knallige Kopfbedeckungen oder bunte Taschen, werten das Ensemble auf. (FASHION ON BLOG (HRSG.) 2012)

Man sollte sich ebenfalls Gedanken über die Stoffe machen. Stoffe, welche nicht knittern, oder bereits aus gecrashtem Material sind, sind zu empfehlen. Zu diesen Stoffen zählen zum Beispiel Strick, Jersey, Denim, Mikrofaser oder Polyester. (KINSEL, 2013⁷ S. 185)

Weiß man ein wenig über Illusion Bescheid, setzt man im Urlaub auf Stoffe mit Mustern. Diese peppen nicht nur neutrale Farben auf, sie kaschieren auch noch Flecken oder Unreinheiten auf der Kleidung. Sind diese Muster wieder dezent, wie zum Beispiel Streifen, Karo, Punkte etc., können diese wieder miteinander kombiniert werden. Besitzt man das Wissen darüber nicht, welche Muster und Farben auffällig bzw. unauffällig sind, und deshalb miteinander kombiniert oder nicht kombiniert werden können, kann es passieren, dass man entweder fad oder kindlich unbeholfen aussieht. (KERR UND POWER, 2011 S. 124)

- **Aktuelle Trends: Folgen oder vorbeiziehen lassen?**

Sind diese Trends gut kombinierbar, und erfordern wenig Platz im Koffer, kann man durchaus moderne Teile mit in den Urlaub nehmen. Zum Beispiel eine Mütze in einer Trendfarbe. Die Mütze braucht man zu bestimmten Jahreszeiten sowieso und da die restlichen Kleidungsstücke eher neutral gehalten sind, schafft diese Mütze einen Hingucker.

Es gibt ebenso Trends, was Schnitte und Materialien angeht. Nimmt man ein hellgraues T-Shirt in einem modernen Schnitt mit, braucht dieses nicht mehr Platz als ein solches Shirt in einem neutralen Schnitt. Das modern geschnittene Shirt vermittelt jedoch die Botschaft, dass man modebewusst ist.

- **Passform: Sitzt die Kleidung richtig?**

Ein sehr wichtiger Punkt in diese Kategorie ist die Bequemlichkeit. Kenntnisse über bequeme Schnitte und Stoffe sind eine Grundvoraussetzung um komfortabel zu reisen. Nicht nur beim Flug oder der Fahrt zum gewünschten Zielort erleichtert bequeme Kleidung das Reisen, auch im Urlaub selbst kann man sich freier auf das Erlebnis konzentrieren, wenn man keine Probleme mit einer zwickenden Hose hat. Wurde die Kleidung, welche man für die Reise einpackt, bereits ein paar Mal getragen, ist man im Vorteil. Dadurch weiß man, wie sich ein Kleidungsstück bewährt. Der Urlaub ist die falsche Zeit für modische Experimente. (KINSEL, 2013⁷ S. 187)

Jedoch muss man, um angemessen gekleidet zu reisen, wissen, wie bequeme Kleidung getragen werden kann, um nicht wie ein Sack auszusehen.

Ein weiter langer Pullover kann mit einem Gürtel um die Taille ein anderes Bild erzeugen, als wenn man ihn einfach so trägt, womöglich noch mit einer Jogginghose kombiniert. Das heißt, man muss wissen wie Formen wirken, und wie man Formen erzeugt. Ist das ganze Kleidungsensemble weit und unförmig, wirkt dies, als ob die reisende Person keinen Wert auf ihr Äußeres bzw. auf ihre Kleidung legt. Ist man hingegen in High Heels, Blazer und Bleistiftrock auf Sight Seeing Tour, wirkt dies als ob man das äußere Erscheinungsbild über alles Andere stellt.

- **Balance: Stimmt das Stoff-zu-Haut Verhältnis?**

Zu Beginn meiner Recherchen nahm ich an, dass dieser Punkt bei Reisen eher vernachlässigt werden kann. Ich durchstöberte einige Modeblogs, welche Kleidungskombinationen speziell für den Städteurlaub präsentieren. Eine Bloggerin hatte um ihre Handtasche ein buntes Tuch gebunden. In der Beschreibung ihres Outfits merkte sie an, dass sie dieses Tuch bei solchen Trips immer bei sich hätte, da oft in Kirchen Schulterbedecktheit gefordert wird. Ein Wissen, über den Dresscode von gewissen Sehenswürdigkeiten ist folglich ein Muss, sofern man sich gewisse Gebäude von innen ansehen möchte.

Ebenso wie bedeckte Schultern, sind bedeckte Knie Voraussetzung für den Besuch von einigen Kirchen. Dies muss bereits beim Kofferpacken berücksichtigt werden. Es empfiehlt sich daher Hosen oder Röcke einzupacken, welche zwar die Knie bedecken, jedoch bei heißem Wetter tragbar sind.

Ähnlich verhält es sich mit Ländern, in denen man es nicht gewohnt ist, freizügige Frauen zu sehen. Trägt man dort ein Top, welches die Schultern nicht verdeckt, hat dieses Kleidungsstück einen anderen Code als in Österreich.

4.2 Trauerbekleidung / Beerdigung

- **Ort: Wo gehe ich hin?**

Orte, bzw. Räumlichkeiten, wie die Kirche haben einen gewissen Dresscode. Dieser besagt, dass Kleidung eher konservativ und zurückhaltend sein sollte. Da die Beerdigung in der Kirche stattfindet, gelten natürlich die Kleidungsregeln der Kirche. Ebenfalls dem Friedhof sollte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wird der Verstorbene ins Grab hinuntergelassen, stehen die Trauergäste eine Zeit lang auf unbefestigtem Grund. Schuhwerk, welches diesen Umstand zulässt, ist von Nöten. Man muss es daher schaffen, Schuhe zu finden, welche elegant aussehen, und gleichzeitig dafür geeignet sind, eine längere Zeit im nassen Gras, im Schnee oder auf der bloßen Erde zu stehen.

- **Publikum: Wer wird mich sehen?**

Bei einer Beerdigung geht es um alles andere als Selbstdarstellung. Es geht um den Verstorbenen und die Hinterbliebenen. Angebracht ist, diesem Menschen Respekt zu erweisen. Hält man sich nicht an den Dresscode, wirkt dies arrogant. Angemessene Kleidung hingegen zollt von Respekt. (GRACIA 2010, S. 270)

War der Verstorbene oder die Verstorbene bei einem Verein mit bestimmter Vereinskleidung wie Uniformen, können auch diese von den Vereinskameraden getragen werden. Dies zeugt ebenfalls von Respekt, und symbolisiert die Lücke, welche die verstorbene Person hinterlassen hat. (BESTATTUNGSPLANUNG DE. (HRSG.) o.J.)

Auf einer Internetseite wird empfohlen, sich ähnlich wie bei einem Vorstellungsgespräch zu kleiden. Das heißt so, dass dem Gegenüber nichts an der Kleidung oder den Accessoires zu sehr ins Auge springen oder sogar negativ auffallen sollte.

(CICCIO, GSTIEGER, MORITZ, VERONESE o.J.)

- **Stoffe, Farben und Muster: Ist der Stoff/ die Farbe/ das Muster angemessen?**

Diesem Punkt ist besonders viel Beachtung zu schenken, da es hier einige Fettnäpfchen gibt, denen man ausweichen kann.

Eine der Grundregeln bei Beerdigungen sollte jeder kennen: die getragene Kleidung sollte dunkel sein. Doch so pauschal kann man dies nun auch wieder nicht stehen lassen. Für die engsten Angehörigen gilt es, laut einem Onlineratgeber, komplett schwarz zu tragen. Alle Augen werden auf sie gerichtet sein, und deshalb gilt für sie ein strengerer Dresscode.

Andere Besucher können auch auf Farben wie dunkelbraun, dunkelblau und dunkelgrau zurückgreifen. Ebenso erlaubt ist es, weiße Blusen und Hemden zu tragen, welche durch Blazer oder Anzugjacken bedeckt werden. (HELPSTER DE. (Hrsg.) o.J.)

Auch auf die Schnitte sollte Acht gegeben werden. Sind diese konservativ und zeitlos, ist alles im Lot. Auffälligkeiten sollten vermieden werden. Denn wie bereits erwähnt, geht es nicht darum, sein modisches Können in den Vordergrund zu stellen, sondern der verstorbenen Person und den Angehörigen Respekt zu zeigen. (KERR UND POWER, 2011 S. 127)

Bei der Materialwahl sollte darauf geachtet werden, grobe Stoffe zu meiden und sich auf feinmaschige edle Stoffe zu konzentrieren. Denn Feinmaschigkeit signalisiert, wie bereits erwähnt, Seriosität. (HELPSTER DE. (Hrsg.) o.J.)

Genauso, wie grobe Materialien gemieden werden sollten, sollte man die Hände von Mustern lassen, besonders wenn diese groß und auffällig sind. Feine Nadelstreifen hingegen sind vollkommen in Ordnung. Ebenso auf Aufnähtungen aller Art, muss bei Beerdigungen verzichtet werden. (CICCIO, GSTIEGER, MORITZ, VERONESE o.J.)

- **Aktuelle Trends: Folgen oder vorbeiziehen lassen?**

Mit den aktuellen Trends verhält es sich ähnlich, wie mit Farben, Schnitten und Mustern. Bei Trauerfeiern ist es ratsam, die Finger so weit es geht von Moden zu lassen.

Es gilt die Devise: je zurückhaltender und konservativer, umso besser. Gewisse Trends lassen sich natürlich nicht umgehen, da Kleidungsstücke oft nur noch in modernen Schnitten produziert werden. Diese jedoch stoßen dem Publikum nicht sauer auf, da sie diese gewöhnt sind, und sie womöglich selbst tragen.

- **Balance: Stimmt das Stoff-zu-Haut Verhältnis? Wie eng kann meine Kleidung sein?**

Bei Beerdigungen sollten gerade bei diesem Punkt keine Fehler passieren. Es ist wichtig, genug zu verdecken, um nicht respektlos zu erscheinen. Ausnahmslos sollten Schultern und Knie bedeckt sein. Kleider und Oberteile müssen hochgeschlossen sein. Alles andere wirkt unpassend. Frauen wird in jedem Fall geraten Strumpfhosen zu tragen, unabhängig von Temperatur und Witterung. Ähnlich ist es mit der Weite der Kleidung. Liegen Teile der Kleidung zu eng an, symbolisiert dies Dasselbe, als wenn diese zu kurz sind. (KERR UND POWER, 2011 S. 127) Bei dieser Angelegenheit gibt es wenig Spielraum. Ein Nichtbefolgen dieser Regeln symbolisiert entweder, dass man keine Ahnung hat, welchen Dresscode es bei Beerdigungen gibt, oder dass es der Person, welche gegen diese Regeln verstößt, wichtiger ist aufzufallen, als sich respektvoll zu zeigen.

- **Präsentation: Sehe ich gepflegt aus?**

Dieser Punkt unterliegt bei einer Beerdigung denselben Regeln, wie bei einem Vorstellungsgespräch. Ordentliche Kleidung wird vorausgesetzt. Mehr als in anderen Situationen. Das heißt, dass die Kleidung, speziell die Schuhe sauber sein müssen. Auch zerknitterte Kleidung gehört nicht auf eine Beerdigung. Eine Beerdigung ist ein festlicher Anlass, zu dem ein gepflegtes Erscheinungsbild dazu gehört. Ungepflegte Kleidung zeugt so gut wie immer von Nachlässigkeit. Gerade bei Bestattungen sollte eine solche Eigenschaft nicht zum Vorschein kommen. (CICCIO, GSTIEGER, MORITZ, VERONESE O.J.)

- **Passform: Sitzt die Kleidung richtig?**

Die Kleidung sollte natürlich auch bei Beerdigungen nicht unschöne Falten werfen oder spannen. Es gibt jedoch Kleidungsstücke, welche nicht hundertprozentig bequem sind, dies vom Publikum aber nicht wahrgenommen wird. Bei einer Trauerfeier kann es schon verlangt werden, einige Stunden lang Kleidung zu tragen, welche nicht rundum bequem ist. Dies ist ein festlicher Anlass und festliche Kleidung hat auf Grund von bestimmten Materialien und Schnitten häufig nicht die Eigenschaft bequem zu sein. Man muss also beurteilen können, wie die Kleidung aussieht, also ob es für das Publikum ersichtlich ist, dass etwas nicht wie angegossen passt, oder nicht. Sieht das Publikum, dass seine Kleidung nicht passt, hat man als Kleidender diese visuelle Kompetenz nicht.

4.3 Kleidung beim ersten Date

- **Ort: Wo gehe ich hin?**

Ratsam ist es, sich vor dem Treffen über den Zielort zu informieren. Ist es ein feines Restaurant, sollte man andere Kleidungsstücke, Farben und Materialien wählen, als wenn man in eine Eisdielen geht. Ein Outfit, das zu schick für die Umgebung ist, könnte den Eindruck vermitteln, dass man zu viel Wert auf das Äußere legt. Dies kann den Mann einschüchtern, da der Gedanke aufkommen könnte, dass diese Frauen nicht gerade pflegeleicht sind. Der Mann könnte sich fragen, ob es möglich wäre, mit der Frau eine Bergwanderung zu machen, ohne dass diese Angst hat, in flachen Schuhen keine gute Figur zu machen.

Es ist ratsam zu bedenken, dass der Mann in legeren Situationen vermutlich mit Jeans und T-Shirt erscheinen wird. Es könnte auch sein, dass sich der Mann unwohl fühlt, wenn er deutlich weniger elegant als die Frau gekleidet ist. Und man möchte nicht erzielen, dass dem Gegenüber unbehaglich ist.

Kleidet man sich jedoch zu leger für die Umgebung, kann dies schnell so wirken, als ob einem dieses Treffen nicht so wichtig ist, und man sich deshalb zu wenig Gedanken um die Kleidung gemacht hat.

- **Publikum: Wer wird mich sehen?**

Das erste Date ist laut einem Kleidungsratgeber (GRACIA 2010, S. 54) ebenfalls wieder mit einem Vorstellungsgespräch zu vergleichen. Nur geht es dabei nicht darum, einen neuen Job zu erwerben, sondern einen neuen Partner. Wichtig ist es deshalb, sich so zu präsentieren, wie man wirklich ist. Verkleidungen werden von Männern schnell entlarvt. Trifft man sich zum Beispiel mit einem Vollblutrock, hat es keinen Sinn sich wie eine Rockgöre zu kleiden, wenn man in Wahrheit viel lieber Kleidung mit Blumenprints und Rüschen trägt. Der Gegenüber soll von der Person, wie sie selbst ist, überzeugt werden, nicht von einem Bild, das sie gerade versucht zu vermitteln. Denn der Hintergrund von solchen Treffen ist im Normalfall, einen Partner zu finden. Es geht nicht darum, für den Moment zu überzeugen, um daraus

Vorteile zu ziehen (wie zum Beispiel bei einem Vorstellungsgespräch für eine Arbeitsstelle). Für einen Job muss man sich nicht selten gewissermaßen verkleiden, indem man Kleidung trägt, welche man privat nicht tragen würde. Bei einer Beziehung geht es hingegen darum, so sein zu können wie man ist, und dafür gemocht zu werden. Es gilt also, dem eigenen Stil treu zu bleiben. (FREUNET. DE (Hrsg.) o.J.)

Weiteres sollte man bedenken, was bestimmte Kleidung vermittelt. Setzt man beim ersten Treffen hauptsächlich auf Markenkleidung, um den Gegenüber zu beeindrucken, kann der Schuss ganz leicht nach hinten losgehen. Wenn der Begleiter überhaupt merkt, dass es sich hierbei um teure Markenkleidung handelt, wird er diesen Umstand vermutlich nicht übermäßig beeindruckend finden. Denn teure Kleidung lässt Männer häufig darauf schließen, dass die Frau gegenüber, ihr Geld in Kleidung anlegt. Von Bodenständigkeit zeugt dieses Kleidungsverhalten demnach nicht. (FIT FOR FUN (HRSG.) o.J.)

- **Stoffe, Farben und Muster: Ist der Stoff/ die Farbe/ das Muster angemessen?**

Schwarz sollte man als Hauptkleidungsfarbe für das erste Treffen nicht aussuchen. Dies wirkt zu düster. Versteht man es jedoch, schwarze Kleidung mit bunten Accessoires zu entschärfen, ist auch schwarz eine Option. Ein Verständnis, was Farbe und Kombinationen betrifft ist dann jedoch eine Voraussetzung. Kleidet man sich beim ersten Treffen ausschließlich in schwarz, vermittelt man womöglich einen düsteren, oder einen seriösen und zugleich unnahbaren Eindruck. Dies ist in dieser Situation nicht förderlich, da man dem Gegenüber aufgeschlossen entgegenzutreten möchte. Kombiniert man zu einer schwarzen Hose eine helle Bluse, wirkt dies hingegen edel und zugleich zugänglicher. Möchte man jedoch nicht auf ein schwarzes Kleid mit schwarzer Strumpfhose verzichten, kann man das Ensemble mit bunten Taschen, Tüchern oder Schmuck entschärfen. (PARSHIP (HRSG.) 2014)

Die Finger sollten auch von Neonfarben bzw. zu grellen Farben gelassen werden. Diese überfordern den Mann eventuell.

Besser ist es auf Farben zu setzen, die einem schmeicheln. Ein Gefühl dafür ist also wichtig, um sich selbst besser in Szene zu setzen.

In einem Onlineforum wurde auch dazu geraten, rot zu tragen. Dies symbolisiert dem Mann Interesse, und wirkt außerdem fruchtbar. Diesen Umstand kann man auch in der Tierwelt beobachten: Affenweibchen bekommen in ihrer fruchtbaren Phase einen roten Kopf.

Ebenfalls im Vorteil ist die Frau, die weiß welche Wirkungen bestimmte Kleidungsstücke vermitteln. Laut einer Studie der Universität Hertforshire wirken Frauen, welche Kleider oder Röcke tragen nicht nur femininer, sondern auch erfolgreicher und strahlen mehr Selbstvertrauen aus. (FRAUENZIMMER (HRSG.) o.J.)

Entscheidet man sich trotzdem für Jeans, sollte man sich über die Waschung dieser Gedanken machen. Sind die Jeans von dunklerer Farbe, wirken diese edler, als Jeans in hellen Blautönen. (KERR UND POWER, 2011 S. 45)

- **Balance: Stimmt das Stoff-zu-Haut Verhältnis? Wie eng kann meine Kleidung sein?**

Coco Chanel gab den Frauen einen wichtigen Tipp als diese sagte: Man soll Männern die Nacktheit mit dem Teelöffel und nicht mit der Schöpfkelle präsentieren. Frauen die wissen, welche Körperteile an ihnen schön sind, und wie sie diese richtig in Szene setzen, sind im Vorteil.

Denn präsentiert man dem Gegenüber zu viel Haut, wird dieser einen falschen Eindruck von dem Treffen bekommen, oder sich nicht mehr an den Charakter der Frau, sondern an das tiefe Dekolletee erinnern. (PARSHIP (HRSG.) 2014) Laut einer Studie der Universität Leeds sollten Frauen, welche auf der Suche nach einer langfristigen Beziehung sind, 40% nackte Haut zeigen, und die anderen 60% der Haut verhüllen. Dies ist das perfekte Verhältnis um Aufmerksamkeit zu bekommen, ohne zu offenherzig zu wirken. (FRAUENZIMMER (HRSG.) o.J.)

Ähnlich sieht es mit der Weite der Kleidungsstücke aus. Es sollte ein passendes Verhältnis zwischen engen und weiten Kleidungsstücken gefunden werden. Mit einem Gürtel um der Taille, insofern diese ausreichend vorhanden ist, ist eine Frau immer gut beraten.

Die Kleidung sollte die Kurven der Frau umarmen, wie es N. GRACIA (2010, S. 54) so schön beschreibt.

Es ist also gut als Frau zu wissen, welche Formen und Figuren Männer ansprechen, und wie diese präsentiert werden können.

- **Passform: Sitzt die Kleidung richtig?**

Wie bereits erwähnt, sollte man sich beim ersten Treffen auf die Person gegenüber konzentrieren können. Alles, was ablenkt sollte vermieden werden. Erstens ist Kleidung, die nicht richtig sitzt, unangenehm, und man wird ständig daran zupfen bzw. sie in die richtige Position bringen wollen, zweitens kann man nicht das Selbstbewusstsein ausstrahlen, das man mit passender Kleidung ausstrahlen kann.

Es geht also wieder um selbstbewusste Ausstrahlung. Eine Frau sollte sich selbst bewusst sein, um attraktiv zu erscheinen. Kleidung, die nicht passt, vermittelt jedoch einen anderen Code. Eine Frau, die sich kennt und ihre Kleidergröße akzeptiert, wirkt eher im Einklang mit sich selbst, als eine Frau, die zwanghaft versucht ihren Körper in eine Größe 34 zu zwingen.

- **Aktuelle Trends: Folgen oder vorbeiziehen lassen?**

Frauen sollten bei den ersten Treffen keine Experimente wagen. Fühlt man sich unwohl, bleibt dies im Normalfall nicht unbemerkt. Es genügt also, sich auf ein ausgefallenes oder modernes Teil zu beschränken. (FREUNET. DE (Hrsg.) o.J.)

Sieht der Look natürlich und ungewollt aus, strahlt man Ehrlichkeit und Natürlichkeit aus, was bei einem ersten Treffen von Vorteil ist. Hinzu kommt, dass die meisten Männer einen konservativ angehauchten Kleidungs geschmack bei Frauen haben. Mit auffälligen Leoprints lässt sich die Männerwelt demnach nicht beeindrucken.

Versteht man es, die Balance aus ausgefallenen und zurückhaltenden Stücken zu halten, wird die Kleidung beim Gegenüber nicht sauer aufstoßen, und der Mann wird die Frau als Person in Erinnerung behalten – nicht ihre Kleidung. (GRACIA 2010, S. 59).

- **Präsentation: Sehe ich gepflegt aus?**

Wirkt man in einer solchen Situation ungepflegt, kann es leicht passieren, dass der Mann diesen Sachverhalt auf andere Lebenssituationen ummünzt. Die Gefahr, dass Nachlässigkeit bei Kleidung, zum Beispiel auf Körperpflege übertragen wird, ist bei einem solchen Treffen größer, als etwa beim Einkaufen. Das Publikum hat in verschiedenen Situationen andere Gedankengänge. Bei einem Date wird davon ausgegangen, dass die Frau sich im Vorhinein Gedanken über ihr Äußeres gemacht hat, und darauf basierend werden Signale ausgewertet. Geht man jedoch kurz in den Supermarkt, muss es nicht dringend sein, dass man sich vorher mit seinem Aussehen beschäftigt hat, was andere Leute im Supermarkt mit hoher Wahrscheinlichkeit auch wissen. Es ist also dringlich notwendig, gerade in einer solchen Situation zu wissen, dass unordentliches Aussehen in diesem Fall auf andere Lebenssituationen übertragen wird.

Kompetenzen als Liste

Reisebekleidung (Städteurlaub)

- Wissen, welche Kleidung vor bestimmten Umwelteinflüssen schützt, - unpassende Kleidung symbolisiert Unwissenheit über geographische Gegebenheiten
- Fähigkeit, Optik und Funktion zu verbinden (z.B. durch Regenponchos hebt von Menschen ab, die zur Arbeit gehen o.Ä)
- Wissen, wie man verschiedene Kleidungsstücke passend übereinander trägt
- Physische Eigenschaften von Farben anwenden. (z.B. helle Kleidung, um sich vor Hitze zu schützen)
- Wissen, dass praktische Kleidung ein vergrößertes Bedürfnis nach Komfort und Sicherheit darstellt
- Die Kleidung jener der Einheimischen anpassen, um angepasster zu wirken
- Vielseitig kombinierbare Farben kennen und auswählen
- Wissen wie Farben kombiniert werden müssen, um vornehmer zu erscheinen. (Bsp. Restaurantbesuch)
- Wissen, wie man einen Hingucker kreiert
- Kenntnisse über Materialeigenschaften (welche Materialien knittern nicht)
- Kenntnisse über Illusion (Muster kaschieren Flecken)
- Bequemlichkeit und Optik kombinieren können
- Wissen, dass nicht an jedem Ort die selbe Freizügigkeit erlaubt ist

Trauerbekleidung / Beerdigung

- Den Dresscode der Kirche kennen und anwenden
- Die Gegebenheiten vom Friedhof kennen und wissen, welches Schuhwerk gewählt werden muss, um komfortabel zu stehen und trotzdem festlich zu erscheinen
- Wissen, wie man sich respektvoll und festlich kleidet, ohne im Mittelpunkt zu stehen

- Farbcodes anwenden. (schwarz oder dunkle Töne tragen, reinweiß geht allerdings ebenfalls wenn dieses teilweise bedeckt wird)
- Über zeitlose Schnitte und Muster Bescheid wissen und diese tragen
- Feinmaschige Stoffe wählen, diese wirken edler
- Wissen, dass große aufwendige Muster zu lustig und leger für Beerdigungen sind
- Kenntnisse darüber, welche Trends zu sehr von der zurückhaltenden festlichen Kleidung ablenken, und diese meiden
- Wissen, wie viel Nacktheit eine Beerdigung verträgt
- Saubere und gepflegte Kleidung tragen (ungepflegte Kleidung wirkt unfestlich)
- Beurteilen können, ob die Kleidung, trotz kneifen aussieht, als ob sie passen würde

Kleidung beim ersten Date

Kenntnisse über die verschiedenen Dresscodes von Unterschiedlichen Orten
Den Dresscodes angepasste Kleidung wählen (underdressed wirkt respektlos,
overdressed wirkt aufgesetzt)

Seiner Persönlichkeit angepasste Kleidung wählen

Wissen, welche Signale Markenkleidung oder No Name Kleidung aussenden

Über die Wirkung von bestimmten Farben Bescheid wissen und diese einsetzen

Die Balance zwischen vornehm und alltagstauglich meistern

Kenntnisse über die Vorzüge des eigenen Körpers anwenden (vorteilhafte Stellen
betonen, andere verdecken)

Wissen, welche Eigenschaften der Kleidung ablenkend wirken und diese meiden
(z.B. Kleidung die spannt)

Dazu fähig sein, ein Outfit ungewollt aussehen zu lassen

Wissen, welche Signale Ungepflegtheit aussendet

Wissen, welche Eigenschaften Kleidung haben muss, um gepflegt zu wirken

5 Literaturverzeichnis

BESTATTUNGSPLANUNG DE. (HRSG.) (o.J.): Bestattungsplanung Kleidung für die Beerdigung. <<http://www.bestattungsplanung.de/bestattung/ratgeber-beerdigung/kleidung-fuer-die-beerdigung.html>> (Zugriff: 10 Juli 2014)

CICCIO, GSTIEGER, MORITZ, VERONESE (o.J.): Kleiderordnung an einer Beerdigung <<http://de.wikihow.com/Kleiderordnung-an-einer-Beerdigung>> (Zugriff: 12.Juli 2014)

FASHIONIQUE (HRSG.) (o.J.) : Kleidung für einen Städtetrip. <<http://www.fashionique.de/kleidung-fur-einen-stadtetrip/> > (Zugriff: 12.Juli 2014)

FASHION ON BLOG (HRSG.) (2012): Städtetrip im Winter – Was nehm ich mit? <<http://fashion.onblog.at/staedtetrip-im-winter-was-nehm-ich-mit#comments>> (Zugriff: 12. Juli 2014)

FIT FOR FUN (HRSG.) (o.J.): fit for Fun. erstes Date- das perfekte Outfit. <http://www.fitforfun.de/sex-soul/partnerschaft/flirt-special/erstes-date-das-perfekte-outfit_aid_11092.htmlhttp://www.fitforfun.de/sex-soul/partnerschaft/flirt-special/erstes-date-das-perfekte-outfit_aid_11092.html> (Zugriff: 19.Juni 2014)

FREENET. DE (Hrsg.) (o.J.): Anziehend: Das perfekte Outfit fürs erste Date. <http://leben.freenet.de/frauenlifestyle/fashion/anziehend-das-perfekte-outfit-fuers-erste-date_3904420_563834.html> (Zugriff: 18.Juni 2014)

GARCIA N. (2010): Nina Garcia´s Lookbook. What to wear for every Occasion. Hyperion. New York.

HELPSTER DE. (Hrsg.) (o.J.): Dresscode bei der Beerdigung- worauf sie achten sollten. <http://www.helpster.de/dresscode-bei-der-beerdigung-worauf-sie-achten-sollten_14831#anleitung> (Zugriff: 10. Juni 2014)

HUBER H. (2004): Visuelle Performativität.

<<http://www.hgb-leipzig.de/artnine/huber/aufsaeetze/performativitaet.html>> (Zugriff: 4. Juli 2014)

KINSEL B. (2013⁷): Neues aus der Umkleidekabine. Richtig shoppen, super aussehen. Piper Verlag GmbH. München.

KLEIDERKREISEL (Hrsg.) (2014): Angemessene Kleidung. Forum.

<<http://www.kleiderkreisel.at/foren/fashion-and-style/2436572-angemessen-kleiden-date-beerdigung-hochzeit>> (Zugriff: 19. Juli 2014)

MAYER U. (2011): Kleidung vermittelt Kompetenz.

<<http://www.kleidungskompetenz.de/pdf/GmbH-Chef-Manageroutfit-Kleidung-vermittelt-Kompetenz.pdf>> (Zugriff 6. Juli 2014)

o. A. (o.J.): Visual Literacy. <[http://www.diss.fu-](http://www.diss.fu-berlin.de/diss/servlets/MCRFileNodeServlet/FUDISS_derivate_000000000331/02_Kap1.pdf.pdf?hosts=>)

[berlin.de/diss/servlets/MCRFileNodeServlet/FUDISS_derivate_000000000331/02_Kap1.pdf.pdf?hosts=>](http://www.diss.fu-berlin.de/diss/servlets/MCRFileNodeServlet/FUDISS_derivate_000000000331/02_Kap1.pdf.pdf?hosts=>) (Zugriff: 4. Juli 2014)

PARSHIP (HRSG.) (2013): Perfektes erstes Date. <<https://www.parship.at/forum/dating-tipps/perfektes-outfit-f-rs-erste-date-2-3050.html> Forum Parship at 2013> (Zugriff 8. Juli 2014)

6 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: ALWAYS LIKE A FEATHER (BLOG) (2011): Herbstoutfit.

<<http://www.alwayslikeafeather.de/2011/10/unsere-umgebung-farbt-sich-im-moment.html>> (Zugriff: 18. August 2014)

Abb. 2: FASHION ON BLOG. (HRSG.) (2013): Blumengruß.

<<http://fashion.onblog.at/zarter-blumengruss-jeans-mit-blumenmotiven-und-pastell>> (Zugriff: 18. August 2014)

Abb. 3: STIEFELKIND (HRSG.) (2012): Boots und Norweger Strick.

<<http://www.stiefelkind.de/buffalo-winter-boots-und-norweger-strick>> (Zugriff: 18. August 2014)

Abb. 4: MADELEINE (HRSG.) (o.J.): Tunika aus reiner Seide.

<<http://www.madeleine.de/tunika-aus-reiner-seide-0a1022224.html>> (Zugriff: 18. August 2014)

Abb. 5: KLEIDUNGSHOP (HRSG.) (o.J.) Kleid mit Punkten in schwarz weiß.

<<http://www.kleidung-shop.com/kleid-mit-punkten-in-schwarz-weiß-se3002-p-47.html?zenid=6fjje92cdunl4944jrlfuv2li1>> (Zugriff: 18. August 2014)

Abb. 6: GET CARRIED AWAY. (BLOG) (2013): ohne Titel.

<<http://www.getcarriedaway.net/2013/11/outfit-october-stripes.html>> (Zugriff: 18. August 2014)

Abb. 7: SODBRENNEN-WELT (HRSG.) (2005): ohne Titel. <<http://www.sodbrennen-welt.de/gastro/200602-vorsicht-enge-kleidung--sodbrennen-moeglich.htm>> (Zugriff:

18. August 2014)

Abb. 8: ONLINE FOCUS (HRSG.) (2004): Ohne Titel. <http://www.focus.de/fotos/ihre-verlaesslichkeit-und-seriositaet-sollten-sie-auch-aeusserlich_mid_33325.html>

(Zugriff: 18 August 2014)

Sarah Pirker

Abb. 9: SOCIAL WARDROBE (HRSG.) (2012): ohne Titel.

<http://socialwardrobe.blogspot.co.at/2012/04/fashion-bloggers-trends-how-to-wear_20.html> (Zugriff: 18 August 2014)